

Kreuzkapelle in Ramstein-Miesenbach

Alternative Bezeichnungen: Marienkapelle

Die kleine Kreuzkapelle, im Volksmund auch Marienkapelle genannt, wurde im Jahr 1932 erbaut. Das Kirchlein liegt auf einer kleinen Anhöhe und besitzt einen Vorbau aus Holz. Vor der Kapelle stehen im Freien ein Altar sowie ein Leseput. Der Altar stammt noch aus der alten Ramsteiner Kirche auf dem Schulhügel und weist damit einer Alter von vermutlich 750 Jahren auf. Der Innenraum ist mit Figuren der Muttergottes geschmückt.



Lage

Schernauerstraße
66877 Ramstein-Miesenbach
Kaiserslautern
49° 26' 56" N, 7° 33' 45" O

Epoche

Unbekannt

Baustil

Unbekannt

Datierung

1932

Barrierefrei Unbekannt

Parkplätze Ja

Familienfreundlich Unbekannt

Geschichte

Das kleine Gotteshaus auf dem „Katzenhügel“ wurde 1932 als fünftes Kreuzheiligtum nach vier

Wegkreuzen in Ramstein erbaut. Auf dem ehemals kahlen Hügel an der Schernauer Straße wurden in dieser Zeit Terrassen angelegt und Pflanzen eingesetzt. Die Marianische Jungfrauen-Kongregation des Ortes regte an, dort auch eine Kapelle als Stätte stiller Andacht zu errichten.

Die rührige Vereinigung sammelte Geld für das Baumaterial und drei selbstlose Ramsteiner Bürger erstellten das kleine Bauwerk in freiwilliger Arbeit und ohne Lohn. Der damalige Pfarrer stiftete die Inneneinrichtung und die Glocke, ein Schreiner lieferte unentgeltlich die Holztür. Die Kreuzkapelle, die der Gnadenkapelle von Schönstatt nachgebildet ist, wurde im Oktober 1932 von dem Speyerer Bischof Dr. Ludwig Sebastian geweiht.

Baubeschreibung

Das Kirchlein, das im Volksmund auch Marienkapelle genannt wird, liegt auf einer kleinen Anhöhe und ist heute von Bäumen umgeben. Der massive Teil des Gebäudes hat einen Vorbau aus Holz, der den Eingang überdacht. Einige Stufen führen zu dem Portal, das mit Hausteinen umrahmt ist und von zwei Fenstern mit dem Christuszeichen flankiert wird. Gedrechselte Holzpfiler tragen das Vordach mit einem Türmchen, das von einem Kreuz überragt ist. An der Stirnseite des Satteldaches ist die Gestalt des Gekreuzigten angebracht.

Vor der Kapelle stehen im Freien und leicht erhöht ein Altar und ein Leseputz. In den Sockel des Altars ist ein weißer Stein eingelassen, der das Lamm Gottes zeigt. Er stammt noch aus der alten Ramsteiner Kirche auf dem Schulhügel und weist damit einer Alter von vermutlich 750 Jahren auf.

Der Innenraum enthält vier Bänke zum Knien und einige Sitzgelegenheiten. An den Seitenwänden befinden sich rundbogige Fenster, von denen eines der Heiligen Theresa gewidmet ist. Von der Stirnwand grüßt ein Bild der Madonna mit dem Kind, weitere Figuren der Muttergottes sind auf Podesten und auf dem Boden aufgestellt und mit Blumen geschmückt.

Die Kreuzkapelle wurde in den siebziger Jahren teilweise erneuert. Dabei stiftete ein Arzt der Umgebung eine neue Glocke, weil die alte im Zweiten Weltkrieg (1939-1945) eingeschmolzen wurde. 2001 sanierte die Pfarrgemeinde das Bauwerk gründlich, wobei die Kosten fast ausschließlich von der Bevölkerung aufgebracht wurden. Die vor einem dreiviertel Jahrhundert entstandene Kapelle, ein zierliches Kleinod, erstrahlt seitdem in neuem Glanz.

Räumliche Lage und Erreichbarkeit

Die Kreuzkapelle liegt Nordosten von Ramstein, in der Nähe der weiterführenden Schulen. Die Kapelle ist von der Schernauerstraße aus über einen beschilderten Weg zu erreichen, der von Kreuzwegstationen in moderner Darstellung gesäumt ist. Zudem besteht ein Zugang von der Dr.Eugenie-Lautensach-Straße aus. Parkplätze stehen in beiden Straßen zur Verfügung.

(Karlheinz Schauder, 2006-2010)

Kategorie(n): Religiöse Bauten · Schlagwort(e): Kirche

Literaturverzeichnis

Schauder, Karlheinz (2006-2010). Serie "Dorf- und Stadtkirchen im Landkreis Kaiserslautern". Erschienen in der "Rheinpfalz" o.O.

Quellenangaben

Weiterführende Links

Artikel-Historie

?

Dana Taylor am 21.04.2022 um 08:58:36Uhr



Kreuzkapelle in Ramstein (Willi Heinz, ca. 1990)



Kreuzkapelle in Ramstein (Willi Heinz, ca. 1990)



Kreuzkapelle in Ramstein (Willi Heinz)